



**Hinweise für Autor/innen**

**A. Allgemeines**

**Umfang und Sprache der Beiträge**

Aufsätze sollten nicht mehr als 30.000 Zeichen (inkl. Fußnoten und Leerzeichen) lang sein (das entspricht etwa sechs Heftseiten), Rezensionen nicht mehr als 9.000 Zeichen (inkl. Fußnoten und Leerzeichen).

Beiträge können sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache verfasst sein.

Die HRN verwenden die neue Rechtschreibung.

Die Redaktion legt großen Wert darauf, dass die Beiträge in geschlechtergerechter Sprache verfasst werden.

der/die Bundeskanzler/in  
Rechtswissenschaftler/innen  
Jurastudierende  
Proband/innen

**Manuskriptaufbau und Formatierung**

Jede Manuskriptdatei (Dateityp: .doc, nicht .docx oder .pdf) beginnt mit folgenden Angaben:

Name der zu verwendenden Absatz-  
Formatvorlage

erster Absatz des Manuskripts:	Autor/innen*	Autor
zweiter Absatz des Manuskripts:	*-Fußnote * Stud. iur. an der Universität...	Sternchenfußnote
dritter Absatz des Manuskripts:	Titel des Beitrags	Titel
vierter Absatz des Manuskripts:	ggf. Vorspann	Abstract

Sodann beginnt der Beitrag mit der ersten Überschrift. Der Text ist durch Zwischenüberschriften mit maximal fünf (Aufsätze) bzw. acht (Klausuren/Hausarbeiten) Gliederungsebenen zu gliedern.

Aufsätze		Klausuren/Hausarbeiten	
Name der zu verwendenden Formatvorlage		Name der zu verwendenden Formatvorlage	
I.	Überschrift 1	Sachverhalt / Abwandlung / Gutachten / (Aufgabenstellung / Lösung)	Überschrift 1
1.	Überschrift 2	A.	Gutachten Überschrift 1
a)	Überschrift 3	I.	Gutachten Überschrift 2
aa)	Überschrift 4	1.	Gutachten Überschrift 3
(1)	Überschrift 5	a)	Gutachten Überschrift 4
		aa)	Gutachten Überschrift 5
		(1)	Gutachten Überschrift 6
		(a)	Gutachten Überschrift 7

Es dürfen keine automatischen Nummerierungen verwendet werden (außer für die Fußnotenzählung).

Für den Fließtext muss die Absatz-Formatvorlage Standard verwendet werden,  
für Fußnotentext die Absatz-Formatvorlage Fußnotentext.

Soweit neben den Zwischenüberschriften Aufzählungen oder ähnliches verwendet werden, müssen die Absätze einheitlich definiert werden. Es kommt nicht auf das Erscheinungsbild des Textes an, sondern darauf, wie die Formatvorlagen benannt sind.

## Typographie

Anführungszeichen müssen deutsche, typographische Anführungszeichen sein.

Gedankenstriche sind Halbgeviertstriche, d.h. „lange“ Gedankenstriche ☐, keine „kurzen“ Bindestriche ☐. Hervorhebungen müssen im Text durch *Kursivsetzen* erfolgen; andere Hervorhebungen (Fettdruck, Unterstreichen o.ä.) werden beim Setzen nicht erkannt.

## Geschützte Leerzeichen

Um unerwünschte Zeilenumbrüche zu vermeiden, sind so genannte „geschützte Leerzeichen“ zu verwenden. Dieses besondere Leerzeichen verhindert, dass die angrenzenden Zeichen getrennt werden. In MS Word benutzt man dafür die Tastenkombination Strg + Shift + Leertaste. Geschützte Leerzeichen sind zu verwenden:

- vor einem Gedankenstrich Text<sup>2</sup>– Einschub<sup>2</sup>– Text
- zwischen Zeitschriftenabkürzung und Jahr BGH NJW<sup>2</sup>2012, 123
- zwischen § und Zahl(en), Art. und Zahl(en), S., Fn., Rn., Nr., Alt., Var., HS und Zahl, lit. und Buchstabe §<sup>2</sup>249<sup>1</sup><sup>1</sup> BGB  
§<sup>5</sup>66<sup>1</sup><sup>1</sup><sup>2</sup> HS<sup>2</sup> BGB  
Art. <sup>3</sup>34 S. <sup>3</sup> GG  
§<sup>1</sup>3 Rn. <sup>4</sup>
- zwischen Zahl und Aufl., f., ff. 7. <sup>o</sup>Aufl. 2012, S. <sup>8</sup> <sup>1</sup>, 28 <sup>ff</sup>.
- zwischen Vorname und einem abgekürzten zweiten Vornamen. Karin <sup>M</sup>. Mustermann
- zwischen Zahl und € 4.000 €
- NICHT: z.B. zwischen Aufl. und Jahr, vor Gesetzesabkürzung, S., Fn., Rn., Alt., Var., Nr., HS, lit.

## Datumsangaben / Geldbeträge

Datumsangaben sind im Format TT.MM.JJJJ zu schreiben, sowohl im Text wie in Fußnoten.

Geldbeträge sind als „4.000 €“ (nicht: „4.000,- €“) anzugeben. „EUR“ oder „Euro“ sind nicht zu verwenden.

## Abkürzungen

Grundsätzlich enthält der Fließtext keine Abkürzungen.

Ausnahmen:

- Gerichtsbezeichnungen BVerfG, BVerwG, BGH
- Gesetzesbezeichnungen, die im allgemeinen Sprachgebrauch abgekürzt gesprochen werden BGH, StGB, ZPO, StPO  
Andere Gesetzesbezeichnungen werden im Fließtext ausgeschreiben (z.B. Bundesverfassungsgerichtsgesetz, Bundesimmisionsschutzgesetz usw.), soweit sie nicht in Verbindung mit einer Gesetzesangabe stehen (z.B. § 31 I BVerfGG, § 4 I 1 BImSchG usw.).  
„Besondere“ Gesetzesbezeichnungen werden im Fließtext zunächst ausgeschreiben; anschließend wird in Klammern die Abkürzung angefügt (z.B. Magnetschwebbahnplanungsgesetz [MBPLG]).
- allgemein übliche Abkürzungen a.A., h.L., h.M., m.E., u.a., z.B., m.w.N. usw.; alle *ohne* Leerzeichen

## Zitierweise von Gesetzen

Paragrafen und Artikel werden mit arabischen Ziffern, Absätze mit römischen Ziffern, Sätze und Halbsätze mit arabischen Ziffern wiedergegeben. Bei Sätzen steht „S.“ nur, wenn es keine nummerierten Absätze gibt.

Nummern sind mit „Nr.“ und arabischen Ziffern zu zitieren.

Alternativen (zwei Möglichkeiten) und Varianten (mehr als zwei Möglichkeiten) werden mit den Kürzeln „Alt.“ und „Var.“ und arabischen Ziffern wiedergegeben.

Buchstaben werden mit dem Kürzel „lit.“ bezeichnet.

Geschützte Leerzeichen werden vor jeder (arabischen und römischen) Ziffer verwendet, nicht vor der Gesetzesabkürzung und nicht vor S., HS, Nr., Alt., Var., lit.

§ 249 I 1 BGB  
§ 929 S. 2 BGB  
§ 566 II 2 HS 2 BGB  
Art. 51 III 2 GG  
Art. 34 S. 3 GG  
Art. 12a III 1 HS 2 GG  
§ 104 Nr. 2 BGB  
§ 46 I 1 Nr. 3 und 4 StVO  
§ 812 I 1 Alt. 2 BGB  
§ 267 I Var. 3 StGB

§ 1 VIII lit. a VermG

## **B. Literaturangaben in Fußnoten**

Literaturangaben werden in Fußnoten gesetzt. Die Fußnote steht nach dem schließenden Satzzeichen. Der Quellenachweis erfolgt hierbei in der Fußnote, in der die Quelle das erste Mal zitiert wird. Wenn die Quelle mehrfach zitiert wird, kann bei den späteren Zitaten eine abgekürzte Fassung der Quelle angegeben werden. Mehrere Nachweise in einer Fußnote werden durch Semikola getrennt. Der Fußnotenanteil eines Beitrags soll 10% nicht überschreiten. Jede Fußnote beginnt groß und endet mit einem Punkt.

Bei mehr als zwei Verfasser/innen wird nur der/die erste genannt und es folgt „u.a.“.

### **1. Lehrbücher/Monographien**

<i>Autor/in</i> , Titel, Auflage und Erscheinungsjahr, Seite bzw. genaue Fundstelle.	<i>Maurer</i> , Allgemeines Verwaltungsrecht, 16. Aufl. 2006, § 14 Rn. 18; <i>Walter</i> , Familienzusammenführung in Europa, 2007, S. 214. <u>Kurzversion für Folgezitate:</u> <i>Maurer</i> , Allg. VerwR, 16. Aufl. 2006, § 14 Rn. 18; <i>Walter</i> , Familienzusammenführung, 2007, S. 214.
--	---

Bei Erstauflagen ist die Angabe „1. Aufl.“ überflüssig. Bei Monographien, bei denen aus keinem Verlags- sondern aus einem Dissertationsexemplar zitiert wird, steht nach dem Titel z.B. ...Diss., Univ. Tübingen 2009.

### **2. Kommentare**

<i>Autor/in</i> , in: Werk, Auflage und Erscheinungsjahr, Paragraph/Artikel und Randnummer.	<i>Wunderlich</i> , in: Palandt, BGB, 69. Aufl. 2010, § 812 Rn. 123; <i>Tiger</i> , in: MüKo, StGB, 6. Aufl. 2011, § 211 Rn. 2; <i>Garstig</i> , in: Maunz/Dürig, GG, Art. 4 Rn. 12, Stand: Dez. 2010; <i>Jauernig</i> , in: ders., BGB, 13. Aufl. 2009, § 812 Rn. 123.
---	--

### **3. Aufsätze in Sammelbänden**

<i>Autor/in</i> , Titel, in: Name (Hg.), Titel des Sammelbandes, Auflage und Erscheinungsjahr, erste Seite des Aufsatzes (zitierte Seite).	<i>Sachs</i> , Internationale Bezüge, in: Foljanty/Lembke (Hg.), Feministische Rechtswissenschaft, 2006, S. 214 (218); <i>Baer</i> , Dissidenz, in: Geschlechtergerechtigkeit, Festschrift für Heide Pfarr, 2010, S. 514 (518). <u>Kurzversion für Folgezitate:</u> <i>Sachs</i> , in: Foljanty/Lembke (Hg.), Feministische Rechtswissenschaft, 2006, S. 214 (218); <i>Baer</i> , in: Geschlechtergerechtigkeit, FS Heide Pfarr, 2010, S. 514 (518).
--	--

Soll auf den gesamten Aufsatz verwiesen werden, ist die Anfangsseite mit „ff.“ zu zitieren: ...S. 514 ff.

### **4. Aufsätze in Zeitschriften**

<i>Autor/in</i> , Titel, Zeitschrift (abgekürzt) Jahr, erste Seite des Aufsatzes (zitierte Seite).	<i>Hamann/Rudnik</i> , Formulararbeitsverträge auf dem Prüfstand, Jura 2009, 335 (340); <i>Dölling</i> , Generalprävention durch Strafrecht, ZStW 102 (1990), 1 (5). <u>Kurzversion für Folgezitate:</u> <i>Hamann/Rudnik</i> , Jura 2009, 335 (340); <i>Dölling</i> , ZStW 102 (1990), 1 (5).
--	--

Soll auf den gesamten Aufsatz verwiesen werden, ist die Anfangsseite mit „ff.“ zu zitieren: ...Jura 2009, S. 335 ff.

### **5. Gerichtsentscheidungen**

• Aus Amtlicher Sammlung: Amtliche Sammlung Bandnummer, erste Seite (zitierte Seite) – ggf. <i>Entscheidungsname</i> .	BGHSt 23, 54 (75).
• Sonst aus Zeitschriften: Gericht Zeitschrift (abgekürzt) Jahr, erste Seite (zitierte Seite) – ggf. <i>Entscheidungsname</i> .	BGH NJW 1984, 324 (326). AG Hamburg NJW 2012, 4711 (4711).
• EuGH-/EGMR/IStGH-Entscheidungen: EuGH vom TT.MM.JJJJ, Aktenzeichen – ggf. <i>Entscheidungsname</i> .	EuGH vom 13.04.2005, Rs. C-17/05 – <i>Rechtsnotizen</i> . IStGH vom 27.11.2010, ICC-02/09-01/10.
• Ansonsten: Gericht vom TT.MM.JJJJ – Aktenzeichen – ggf. <i>Entscheidungsname</i> .	BGH vom 26.01.1983 – VIII ZR 342/81. OLG Frankfurt a.M. vom 13.02.2004 – 13 U 92/02.

Soll auf die gesamte Entscheidung verwiesen werden, ist die Anfangsseite mit „ff.“ zu zitieren: ...BGHSt 23, 54 ff.

### **6. Drucksachen**

BT-Drucks. 16/757, 1015; BR-Drucks. 551/04, 113.

### **7. Internetseiten**

<i>Autor/in</i> (Vor- und Zuname), ggf. Titel, vollständige URL (Abrufdatum).	<i>Michael Meuser</i> , Zur Konstruktion hegemonialer Männlichkeit, <a href="http://www.uni-due.de/maennerwelten.pdf">http://www.uni-due.de/maennerwelten.pdf</a> (05.02.2010). <u>Kurzversion für Folgezitate:</u> <i>Michael Meuser</i> , <a href="http://www.uni-due.de/maennerwelten.pdf">http://www.uni-due.de/maennerwelten.pdf</a> (05.02.2010).
---	---